

Aktuelles

Weihnachts- und Neujahrsgruß 2009/10 von Landrat Oswald Marr



Gemeinschaft ist "die Summe an Hingabe" - Einladung zu mehr Leichtigkeit

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

einer langen Tradition folgend, entbiete ich Ihnen zum anstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel meine herzlichen Grüße.

"Eine Gemeinschaft ist nicht die Summe von Interessen, sondern die Summe an Hingabe", formulierte der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry. Mit sehr viel Hingabe wurde auch im zu Ende gehenden Jahr wieder für und in unserem Landkreis gearbeitet und gewirkt - beruflich, ehrenamtlich und privat. Ich danke besonders allen, die sich für das Gemeinwohl und die Lebensqualität vor Ort engagiert, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt eingesetzt und ihren Mitmenschen verständnis- und liebevoll zugewandt haben. Ausdrückliche Anerkennung möchte ich dabei all denen aussprechen, die freiwillig, unentgeltlich und uneigennützig Zeit, Kraft, Fantasie und materielle Werte eingesetzt haben, um das Gemeinschaftsleben zu bereichern oder bedürftige Menschen zu unterstützen. Ein spezieller Dank gilt denen, die auf Landkreis- oder Gemeindeebene als gewählte Mandatsträger Verantwortung getragen haben für die Erfüllung der kommunalen Aufgaben, die gerade in diesem Jahr mit so manchen Schwierigkeiten und Herausforderungen verbunden war.

Besondere Prägkraft für die zurückliegenden Monate hatte das Gedenken an die Öffnung der innerdeutschen Grenze vor 20 Jahren. Dankbar haben wir uns daran erinnert, dass die Aufhebung des Eisernen Vorhangs einen überaus positiven Wendepunkt für unsere Region markierte. So wie aus dem Todesstreifen die Lebenslinie des Grünen Bandes und aus menschenverachtender Teilung nachbarschaftliche Kooperation werden konnten, so werden wir in unserer fränkisch-thüringischen Heimat auch weiterhin nach Kräften daran arbeiten, Risiken in Chancen umzuwandeln und Probleme ihren bestmöglichen Lösungen zuzuführen.

Bevor wir uns aber wieder solchen Aufgabenstellungen widmen, empfiehlt sich das Fest der Geburt Christi als ein Anlass dafür, wieder einmal innezuhalten und nach dem Eigentlichen zu fragen. Der britische Autor Gilbert Keith Chesterton hat die Frage, warum Engel fliegen können, so beantwortet: "Weil sie sich leicht nehmen." Vielleicht entdecken wir in der Weihnachtsbotschaft eine Einladung zu mehr Leichtigkeit und Gelassenheit im Vertrauen darauf, bei allen Widrigkeiten des Lebens in Gottes Hand geborgen zu sein. Vielleicht kann uns das dann beflügeln, zu einem Engel für einen anderen Menschen zu werden. Der deutsche Autor Wolfgang Reus ist jedenfalls davon überzeugt: "Jeder kann jedes Menschen Engel sein."

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Denen, die gerade mit Sorgen und Trauer leben müssen, wünsche ich Trost und Kraft, um die Jahreswende mit neuer Zuversicht begehen zu können. Ihnen allen wünsche ich für das neue Jahr 2010 Gesundheit, Glück und Gottes gutes Geleit.

Ihr
Oswald Marr